

Walter M. Weiss

111 Orte
im Ausseerland,
die man gesehen
haben muss

111

emons:

Vorwort

Bibliographische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.e> abrufbar.



© Emons Verlag GmbH

Alle Rechte vorbehalten

© der Fotografien: Walter M. Weiss, außer:

Ort 2: Bwag/Commons; Ort 8: Redaktion Alpenpost;

Ort 53 (unten): Kammerhofmuseum Bad Aussee; Ort 62 (unten):

Standfoto aus dem Trailer zum James-Bond-Film »Spectre«;

Ort 65 (unten): Karl Steinegger; Ort 68: F.F. Altaussee;

Ort 70: Diane Naar-Elphee; Ort 76 (oben): TVB Ausseerland,

Petra Kirchschlager; Ort 77: TVB Ausseerland, Hermann Rastl;

Ort 80: Florian Loitzl; Ort 84 (oben): TVB Ausseerland, Hermann Rastl;

Ort 88: Martin Huber (oben), Karl Steinegger (unten);

Ort 89: Die Abbilderei, Dieter Sajovic; Ort 90: Theresa Schwaiger;

Ort 100: Aldiana Club Salzkammergut & GrimmingTherme;

Ort 106 (oben): Johann Aster

© Covermotiv: shutterstock.com/ Kucher Serhii

Gestaltung: Eva Kraskes, nach einem

Konzept von Lübbecke | Naumann | Thoben

Kartografie: altancicek.design, www.altancicek.de

Kartenbasisinformationen aus Openstreetmap,

© OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL

Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno, Calbe

Printed in Germany 2022

ISBN 978-3-7408-1464-9

Unser Newsletter informiert Sie
regelmäßig über Neues von emons:
Kostenlos bestellen unter
www.emons-verlag.de

»Altaussee ist kein Dorf, sondern eine Krankheit, die man nie mehr loswird!« Was Jakob Wassermann, der zwischen den Weltkriegen meistgelesene Romancier deutscher Zunge, einst augenzwinkernd über seine Wahlheimat schrieb, gilt für das ganze Ausseerland: Wer hier einmal war, träumt von Wiederkehr. Und wer hier oft urlaubt oder gar dauerhaft wohnt, will – ich selbst kann dies aus eigener Erfahrung bestätigen – im Grunde seines Herzens nie mehr weg. Dieser östlichste, steirische Teil der Ferienregion Salzkammergut ist in der Tat ein die Seele speziell wärmender Flecken Erde.

Seine geradezu infektiöse Anziehungskraft rührt zuvorderst von der landschaftlichen Anmut: Grundl-, Toplitz- und Altausseer See bilden mit den sattgrünen Wäldern und Wiesen und den Kalkgipfeln eine unwiderstehliche Synthese aus lieblich und schroff. Die Natur bildet denn auch einen Schwerpunkt dieses Buches in Form von wildromantischen Aussichts- und Kraftplätzen, Quellen, Tümpeln, Höhlen und geheimnisumwitterten Pilgerstätten. Parallel wandelt man lesend auf den Spuren der hier seit vielen Generationen sommerfrischehenden Künstlerprominenz.

Die reiche Geschichte der Gegend erstet beim Besuch der gotischen Kirchen, Wirts- und Bürgerhäuser der Kurstadt Bad Aussee ebenso wie beim Lokalausgang auf verborgenen Römerwegen und Burgruinen, in den Werkstätten von Trachten-, Hut- und Lederhosenmachern oder im zu Hollywood-Ehren gelangten Salzbergwerk. Außerdem begegnet man, unterwegs zwischen den felsigen Wahrzeichen Grimming und Loser, Überraschungen wie etwa einem königlichen Hoffaschenspieler und einem Islandologen, »Püxenschützen«, »Trommelweibern« und diversen – ja auch, leider – Nazi-Bonzen sowie James Bond, Heinrich Harrer und Conchita Wurst.

Viel Vergnügen beim Erkunden wünscht Ihnen

Walter M. Weiss

23 Der Krippenschnitzer

In der Werkstatt von Werner Egger

Gelernt hat er Bürokaufmann, gearbeitet hat er sein Leben lang in einer Bank. Seiner wahren Leidenschaft frönt er jetzt, in der Pension. Das Tischlern und Schnitzen habe er sich in Eigenregie beigebracht, für den Feinschliff dann aber doch in einem vierjährigen Lehrgang an der Krippenbauschule im salzburgischen Grödig den Meister gemacht, erzählt Werner Egger.

In seinem kleinen Museum präsentiert der sanftmütige Mann Besuchern leuchtenden Auges Krippen in diversen Versionen: ländliche »wie bei uns daheim«, mit bäuerlichem Personal und alpischem Ambiente, orientalische mit Turbanen und Kamelen und auch sogenannte Stilkrippen, klassisch auf Maria, Josef, Jesus und die Heiligen Drei Könige in einer Höhle oder Tempelruine reduziert. Begonnen hat er sein zeitintensives Hobby 2007 und in der direkt angrenzenden Werkstatt seither über ein Dutzend Krippen gebaut. Inzwischen malt er eigenhändig auch die Hintergründe und schnitzt die meisten Figuren. Als Material verwendet er am liebsten das kurzfasrige Zirbenholz, für Landschafts- und Architekturkulisse den Dämmstoff Styrodur, den er mit Fliesenkleber überspachtelt und mit Farben bemalt. Auch die »Botanik«, kleine Wurzeln, Flechten, knorrige Ästchen, sammelt er in freier Natur selbst. Und neuerdings fertigt er, anfangs grob mit der Kettensäge, im Anschluss wie gewohnt mit Stechbeitel und Stemmeisen, auch lebensgroße Figuren. Sein visionäres Projekt für die nächsten Jahre: der Bau einer zwei Meter großen Ausseer Krippe mit historischen Häusern im Maßstab 1:25.

Ach ja, und Masken schnitzt der Werner ebenfalls – für Nikolos und Krampusse sowie die im Fasching durch die Straßen lärmenden Trommelweiber. Und für die Organisation der »Berge in Flammen«, der allsommerlichen Illumination des nächtlichen Altausseer Sees samt umliegenden Felswänden, war er auch viele Jahre verantwortlich. Aber das wäre eine andere Geschichte ...

Adresse Voglbichlgasse 33, 8990 Bad Aussee-Reitern, Tel. 0664/5273551 | **ÖPNV ÖBB** Bad Aussee, Postbus 952 bis Haltestelle Alpengarten | **Anfahrt** von Bad Aussee auf der B 145 Richtung Bad Ischl, kurz vor dem Abzweig nach Altaussee in das Gässchen links | **Öffnungszeiten** Besichtigung von Schauraum und Werkstatt nach Voranmeldung; Krippenschnitzkurse Mitte Sept.–Ende Nov., Krampus schnitzen für Kinder in der ersten Sommerferienwoche, Präsentation der dabei gefertigten Werke jeweils am ersten Adventswochenende im Ausflugsgasthaus Blaa-Alm (www.willkommeninaltaussee.at) | **Tipp** Nicht nur, aber vor allem in der kalten Jahreszeit leib- und seelewärmend ist der Besuch im nahen Narzissen Vital Resort und Solebad (Pötschenstraße 172, www.vitalresort.at).



36 Der Weg durch die Wildnis

Wanderung entlang der Salzkammergutbahn

Am Anfang ist da noch die Kläranlage – Zäune, Pumpwerk, schnöde Betonbecken. Viel Funktionalität, wenig Anmut. Danach freilich geht es über eine Wiese, eine Brücke, einen Waldweg hügelan, an einer Handvoll Häusern – der Ortsteil heißt Sarstein – vorbei. Und einen kurzen Abstieg später steht man wieder an der Koppentraun. Hier nun gischtet Wasser weiß über Felsen, rundum dichter Mischwald, steile Berghänge. Rauschen. Stille sonst. Und Sauerstoff, nahezu in Überdosis. Bloß die hölzerne Fußgängerhängebrücke über den Fluss und der gekieste Uferweg zeugen von menschlicher Präsenz.

Ursprüngliche Natur findet man im Ausseerland auf Schritt und Tritt. Wer freilich – auf überwiegend ebenem Terrain – eine wirklich urwüchsige Flusslandschaft erkunden will, folge dem sogenannten Koppenweg. Unterwegs zwischen den gewaltigen Lawinerinnen, die rechterseits vom Hohen Sarstein herabziehen, und den kaum minder imposanten Steilhängen zur Linken, nimmt man einem Dutzend Schautafeln die Parade ab. Sie informieren über naturräumliche Besonderheiten, urzeitliche Spuren oder die kühne historische Bahnstrecke. Letztere wurde zwar noch im Eröffnungsjahr 1877 nach einem verheerenden Hochwasser nach oben verlegt, sodass man heute vorbeifahrende Züge kaum zu Gesicht bekommt, höchstens hört. Allerdings folgt der Fußweg im letzten Abschnitt der ursprünglichen Schienentrasse nahe am Fluss und führt dabei 55 Meter lang sogar durch einen ursprünglichen Bahntunnel.

Rege begangen wurde das klammartige Tal übrigens trotz des schwierigen Geländes schon äußerst früh. Nahe der heutigen Straße über den Koppenpass stieß man im Erdboden auf eine Fülle von Relikten, Sichel und Beile, Schmuck und Bruchmetall aus der Urnenfelder- und Hallstattzeit, welche die Bedeutung der Route vor 3.000 und mehr Jahren für den Salzhandel aus dem nahen Hallstatt bezeugen.



Adresse Start/Ziel: Koppenstraße, Bahnhof Bad Aussee bzw. Bahnhof Koppenbrüllerhöhle, 8990 Bad Aussee-Koppental | **ÖPNV** ÖBB Bad Aussee, Postbus 955, 956, 957 bis Haltestelle Bahnhof; Gehzeit 2,5–drei Stunden (circa zwölf Kilometer), bis auf eine Steigung (circa 200 Höhenmeter) weitgehend flach; im Winter wegen der großen Lawinengefahr gesperrt, sonst frei zugänglich; Rückfahrt per Bahn oder Taxi-Shuttle (Bestellung in Obertraun, Tel. 03622/54008, in Bad Aussee, Tel. 0699/11754852) | **Anfahrt** B 145, Abfahrt Bad Aussee-Ost, links Richtung Koppenstraße bis zum Bahnhof | **Tipp** Für Rast und Stärkung sorgen auf halbem Weg die Schutzhütte Koppental (Tel. 0664/4924461), die Mostschänke in Sarstein (Tel. 03622/55368) sowie am Anfang/Ende das Gasthaus Koppenrast (Tel. 06131/231).